

Liebe Freunde und Unterstützer des HCF!

In diesem Rundbrief möchte ich Ihnen von der Situation der Schülerinnen und Schüler in Hoachanas und der von uns geförderten Studenten berichten.

An der P.J. Tsaitsaibschule in Hoachanas herrschen im Moment sehr schwierige Verhältnisse: Die 11. und 12. Klasse ist zusammengelegt, da es durch die staatliche Lehrplanänderung am Ende des Schuljahres 2020 nur noch die Abschlussprüfung nach der 11. Klasse gibt. Es sind 27 Schüler, 15 davon sind Patenkinder.

Dazu noch eine besondere Herausforderung: Es sind 71 Jugendliche in der EINEN (!) 10. Klasse. (Sie soll geteilt werden, aber dann fehlen wieder Lehrer!

17 Jugendliche in dieser 10.Kl. sind Patenkinder.

Aus diesem Grund müssen wir – wie schon einige Male in den vergangenen 20 Jahren - das System des Patenkinderprojektes umstellen.

Wie Sie wissen, habe ich in den vergangenen Jahren versucht, für alle Jugendlichen, die die Oberstufe (damals Klassen 11 und 12) besucht haben, Paten zu finden. Danke an alle, die sich bereit erklärt hatten, den erhöhten Betrag für zwei Jahre zu zahlen. Inzwischen sind es aber zu viele, die die beiden Abschlussklassen (jetzt: 10 und 11) besuchen! Sicher verstehen Sie, dass ich nicht für 54 Jugendliche der 10. Klasse neue Paten finden kann und dann noch für 12 Jugendliche, die die 11 Klasse besuchen und noch keine Patenkinder sind. Der organisatorische Aufwand wäre einfach zu groß. Wir müssen sehen, wie wir die Schule insgesamt unterstützen. Und vielleicht Schuluniformen an die sehr bedürftigen Schüler und Schülerinnen verteilen, die keine Patenkinder sind.

Neue Patenkinder werden wir nur noch in den Klassen 1 – 9 aufnehmen.

Auch bei den Studenten haben wir nun das „Problem“, dass immer mehr junge Leute aus Hoachanas ein Studium an der UNAM aufnehmen können. Jahrelang war es keine/r oder höchstens eine/r, der die Prüfung mit genügend Punkten bestanden hat. In diesem Jahr haben wir vier neue Studenten! Zwei studieren auf Lehramt, eine Sozialarbeit und einer Jura! Das stellt uns vor gewaltige finanzielle Herausforderungen! Es fällt nur ein Student weg – Stanley Kauena, der jetzt in Hoachanas unterrichtet - also haben wir jetzt sechs junge Leute, deren Studium wir finanzieren: vier Erstsemester, eine Studentin im zweiten Jahr und eine im dritten. Dazu noch fünf andere ehemalige Patenkinder, deren Studium an der Universität teilweise finanziert wird. Eine junge Frau beginnt eine mehrjährige Ausbildung als Kindergärtnerin, nachdem wir bereits drei anderen diese Ausbildung finanziert haben.



Oben im Bild links: Jenny Jantze, Studentin im 2. Jahr, rechts: Naressa Araes, Studentin im 3. Jahr. Beide werden Lehrerinnen

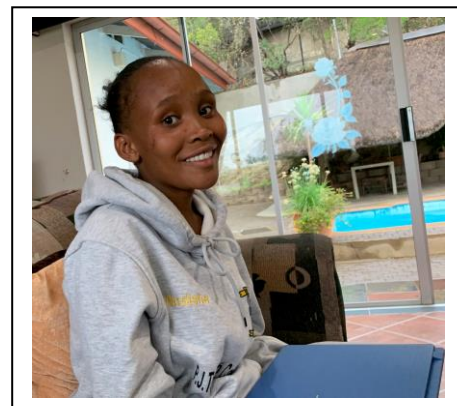


Links: Alwina Jantze, zukünftige Kindergärtnerin. Sie wird immer einen Monat in Windhoek ein College besuchen und drei Wochen in Hoachanas Kinder im Kindergarten betreuen: In Englisch!

Offensichtlich motiviert die Aussicht, die Universität besuchen zu können, die Schülerinnen und Schüler zum Lernen! Da können wir doch jetzt nicht hoffen, dass in Zukunft weniger Jugendliche so gute Noten haben!

In der vergangenen Woche habe ich für die Erstsemester in Windhoek Laptops gekauft. Die sind zwingend notwendig, da die Hausarbeiten online abgegeben werden müssen. Außerdem erhielten sie bereits Smartphones, um erreichbar zu sein.

Gestern Abend habe ich Nadja (siehe Bild rechts), eine unserer Erstsemester in Windhoek zu mir in die Pension geholt, um ihr an einem ruhigen, sicheren Platz den Laptop mit der Tasche übergeben zu können. Ein Smartphone hat sie schon vor einigen Tagen bekommen. Sie hat auch schon die ersten zwei Tage Vorlesungen besucht, sie studiert Sozialarbeit. Leider hat sie noch keinen Platz in einem Studentenwohnheim gefunden. Sie wohnt bei ihrer Tante: drei Erwachsene, fünf Kinder und sie in einer kleinen Blechhütte ohne Strom mit Plumpsklo außerhalb. Zwei Räume und wahrscheinlich regnet es rein. Es ist auch ganz schwer, von dort aus zur Uni zu kommen: öffentliche Verkehrsmittel gibt es nicht, Taxen fahren nicht bis in diese Gegend. So muss sie schon mal 1 Stunde am weit entfernten Taxistand warten und das ist noch dazu gefährlich.





Hier die beiden Jungs, die seit einigen Tagen in Windhoek studieren: links im Bild Zinedine Maritsane, er studiert Jura und rechts Christy Garullnab, zukünftiger Lehrer.

Auch die beiden Jungs, die jetzt in Windhoek studieren, leben in Katutura in ähnlichen oder noch schwierigeren Verhältnissen. Alle haben sich für einen Platz in einem Studentenwohnheim beworben. Aber leider gibt es viel zu wenige Plätze! Wir hoffen! Lediglich Mentolen, die in Keetmanshoop für das Lehramt (Diploma) studiert, hat einen Platz im Studentenwohnheim gefunden. Sie wird am kommenden Wochenende nach Hoachanas kommen, um den Laptop entgegenzunehmen. (siehe rechts)



Alle Studentinnen und Studenten schreiben einen monatlichen Bericht über ihr Studium und ihre Erfahrungen und Herausforderungen. Natürlich reichen sie ihre jeweiligen Prüfungsergebnisse ein. In den Semesterferien kommen sie nach Hoachanas und organisieren Aktivitäten für Kinder und Jugendliche hier.

Neben den vier Studentinnen und zwei Studenten bezahlen wir noch für drei junge Leute das Fernstudium NamCol, mit dem sie ihre in der 12. Klasse erzielten Noten verbessern wollen, um damit ebenfalls eine Aussicht auf einen Studienplatz oder eine Arbeitsstelle zu haben.

Es haben sich auch einige junge Leute um Förderung in einer berufsbildenden Einrichtung beworben. Allerdings kamen diese Bewerbungen alle zu spät. Wir mussten sie auf das nächste Jahr vertrösten.

Ganz herzlichen Dank für alle Spenden, die wir für die Ausbildung / Studium verwenden dürfen!

Loundy, der mit unserer Hilfe Buchführung studiert hat, macht als „Rückzahlung seiner Förderung“ eine Aufstellung über die Kosten für jeden einzelnen Studenten. Wir können jederzeit über alle Ausgaben Rechenschaft abgeben. (Ebenso wie für jedes Patenkind eine Aufstellung gemacht wird, die ich den Paten zusende, wenn sie das gerne wollen)

Die folgende Geschichte habe ich vor Kurzem im Radio gehört:

„In der Nacht hatte ein heftiges Gewitter gewütet und der Strand war kilometerlang übersät mit Seesternen. Von weitem sah der Mann, wie sich eine Frau bückte und etwas ins Meer warf. Als er näher kam sah er, dass sie einen Seestern ins Meer zurückgeworfen hatte. Er sagte: Aber gute Frau, schauen Sie doch mal, das hat doch keinen Sinn: das sind ja Hunderttausende von Seesternen. Da antwortete die Frau: aber für diesen einen Seestern macht es einen Unterschied. Er kann jetzt weiterleben.“

Daran denke ich, wenn ich manchmal auf den „kilometerlangen Strand“ in Hoachanas, Namibia, der Welt schaue. Und ich danke Ihnen allen sehr, die Sie genauso denken und mit Ihren Spenden „einzelne Seesterne zurück ins Meer werfen“, ob die Spenden jetzt für Erziehung und Bildung, für Essen oder zum Bau von Lehrerhäusern oder Toiletten verwendet werden.

Vor einigen Tagen hat es auch in Hoachanas wieder einmal „gut geregnet“, auch wenn es noch lange nicht genug ist.

Herzliche Grüße
Angelika Gleich

Herzliche Einladung:

Am Samstag, 27. Juni, 10:00 Uhr im Martinushaus Aschaffenburg feiern wir 20 Jahre Hoachanas Children Fund